

**Fragmentarische Grabinschriften
(tituli sepulcrales)**

649 (= CIL XIII 11550) Grabinschrift.

Stele mit rundem Giebel aus rötlichem Buntsandstein, verwittert und bestoßen, vertieftes Inschriftenfeld, dreieckige Verzierungen auf dem Rahmen beidseitig. Im verwitterten Schriftfeld links vertikale Beschädigung. Buchstaben unregelmäßig, modern rot koloriert. Maße 59×75×15; Schriftfeld 47,5×55; Buchst. 5/8.

Gefunden 1910 in Kaiseraugst (AG), jüngere Kastellnekropole BOPPRT. Heute im Landesmuseum Zürich (Inv. A-24073). Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.



*Diis (!) M(anibus)
[---]ae
et memoriae
aeternae (!) carissim(ae)*

Den Totengöttern ... und zur ewigen Erinnerung an die Liebste.

Foto: B.H.

FRÜHERE AUTOREN darunter SCHULTHESS 1914, 108f. Foto; FINKE, CIL XIII 11550; WALSER, RIS II 236 Foto (FAUST 1998, 115 Nr. 71 mit Taf. 5,3 (nicht 5,2)). – Cf. BOPPRT 2000, 115 Foto (AE 2000, 1034); RENTZEL 2020, 188f. Nr. 14.

Wegen der vertikalen Beschädigung links im Schriftfeld dürfte eine Beschriftung erst unterhalb des D der ersten Zeile nach rechts hin vorhanden gewesen sein; die Oberfläche ist aber zu verwaschen für eine sichere Lesung. Die Zerteilung der Grabformel durch den Namen der Verstorbenen wäre ein Fehler des Steinmetzen oder seiner Vorlage.

Datierung: Mitte 2./3. Jh. wegen der Formel «*d(is) M(anibus) et memoriae aeternae*» im gallisch-germanischen Raum (in Augst noch: Nrr. 631, 636–637, 640) siehe EDCS, BOPPRT.

650 Grabinschrift

Vier Fragmente einer Stele mit eingraviertem Giebel aus grobkörnigem Buntsandstein, davon drei anpassende, zusammengesetzte Stücke des linken oberen Teils (mit Resten von linkem Rand und Giebel) (Frg. *a*) und ein nicht anpassendes Teilstück von links unten mit erhaltenem Rand (Frg. *b*); vertieftes Schriftfeld mit dreifachem Profilrahmen. Maße Frg. *a* (45)×(37)×12,5; Buchst. 6. – Frg. *b* (16,5)×(27)×14; Buchst. 3,5.

Gefunden 1965 in Augst (BL) KA BL. Heute in Augst im Depot Schwarzacker (Inv. 1965.2230a–d). Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.



*D(is) [M(anibus)]

MA[---]*

Den Totengöttern ...

Foto: A.K.

Unpubliziert. – Cf. RENTZEL 2020, 188f. Nr. 4.

Datierung: Ende 1.–3. Jh. wegen *d(is) M(anibus)*.

651 (= CIL XIII 5314) Grabinschrift (?)

Kalkstein, evtl. Stele wegen eckigem Rahmen gemäß Zeichn., mit verwaschener Inschrift VISCHER, der allein das Monument skizzierte.

Gesehen vor 1854 von VISCHER am »Mont-terrible« (Begriff bezeichnet nach 1793 den Berg Mont Terri bei Cornol (JU) mit seinem Umgelände sowie 1793–1800 das kleinste franz. Dept. HELMIG 1984, zur dortigen spätlatènezeitl. und spätröm. Höhensiedlung siehe SCHWARZ 1991a; SCHWARZ 1993). Verbleib unbekannt.